

Fanarbeit Bern



INHALT

1. Zusammenfassung Geschichte Fanarbeit Bern	S. 3
1.1 Vorstellung Vorstand Fanarbeit Bern.....	S. 3
2. Was verstehen wir unter Fanarbeit?	S. 4
3. Kurzbeschrieb Fanarbeit Bern	S. 4
4. Defintion der Fanarbeit.....	S. 4
5. Der Alltag eines Fanarbeiters.....	S. 5
6. Projekte von Fanarbeit Bern	S. 5
6.1. «2. Chance»	S. 5
6.2. Fantreff	S. 6
6.3. Extrazug	S. 6
6.4. Litteringprojekt	S. 7
7. Problematiken (Öffentlichkeitsarbeit, Legitimation, ...).....	S. 7
8. Notwendigkeit der Fanarbeit (Zitat Fanarbeiter)	S. 7
9. Verweis auf Medienberichte / Öffentlichkeitsarbeit / Präsentationen Fanarbeit bei SRK und YB-Beirat	S. 8
10. Bericht des Vorstands	S. 8
11. Jahresrechnung	S. 9
11.1. Bilanz (per 31. Dezember 2008).....	S. 9
11.2. Erfolgsrechnung (1. September 2007–31. Dezember 2008)	S. 10
12. Danksagung an die Gönner / YB / Stadt / Kanton	S. 11

1. ZUSAMMENFASSUNG GESCHICHTE FANARBEIT BERN

Die Initiative für den Aufbau von Fanarbeit Bern kam im Wesentlichen von Seiten der Fans selber. Ihre Ansprüche und Erwartungen an eine professionelle Fanarbeit bilden die Basis für das Konzept von Fanarbeit Bern. Der Trägerverein wurde im Februar 2007 gegründet, und die beiden Fanarbeiter nahmen im September 2007 ihre Arbeit auf. Die Fanvertreter haben im Vorstand die Mehrheit (statutarisch festgelegt) und damit auch auf dieser Ebene direkten Einfluss auf die Ausrichtung von Fanarbeit Bern. Finanziert werden die zwei 40% Stellen von YB/Stade de Suisse Wankdorf Bern AG, von Stadt und Kanton Bern. Das Fundraising ist aber damit noch nicht abgeschlossen. Ziel ist es, mit zusätzlichen festen Beiträgen die Stellenprozente erhöhen zu können, um weitergehende Aufgaben wahrzunehmen respektive zusätzliche Projekte zu lancieren.

1.1. Vorstellung Vorstand Fanarbeit Bern

Folgende Personen engagieren sich im Vorstand des Trägervereins Fanarbeit Bern (Stand Februar 2009):

- Ammann Mark
Fanvertreter, GSS
- Andres Corinne
Fanvertreterin, GSS
- Brülhart Marcel
ehem. Projektleiter Euro 2008 Bern,
Projektleiter Eishockey-WM 2009 Bern
- Buletti Michael
Fanvertreter, Ostkurve Bern
- Elsener Su
Fandeleigierte SCB, Stadträtin GFL
- Frieden Urs, Stadtrat GB,
Co-Medienverantwortlicher
- Friedli Clemens
Fanvertreter, GSS, **Co-Präsidium**
- Hadorn Linda
Fanarbeit Schweiz (FACH)
- Häni Christoph
Fanvertreter, HalbZeit, **Kassier**
- Lange Lukas
Fanvertreter, Ostkurve Bern
- Ramp Simon
Fanvertreter, Ostkurve Bern
- Stauffiger Stefan
Fanbeauftragter, YB
- Weber Catherine
Geschäftsführerin DJS, **Co-Präsidium**
- Werren Adrian
Fanvertreter, GSS, **Co-Medienverantwortlicher**
- Zimmermann David
Fanarbeit Schweiz (FACH)



2. WAS VERSTEHEN WIR UNTER FANARBEIT?

Fanarbeit ist ein Sammelbegriff für verschiedene Methoden, denen gemeinsam ist, auf gruppenspezifische Prozesse in der Fanszene Einfluss zu nehmen. Fanarbeit ist eine vom Club und von der Polizei unabhängige Instanz. Sie nimmt anwaltschaftlich Partei für die Fans und arbeitet mittels Sozialarbeit, Sozialpädagogik, Soziokultureller Animation und (Jugend-) Arbeit im Umfeld von Fussball- und Eishockey-Fans (siehe Kapitel Alltag eines Fanarbeiters). Die Fanarbeit nimmt für sich in Anspruch, langfristig und nicht nur auf einen Anlass hin zu arbeiten. Dennoch findet Fanarbeit zu einem grossen Teil im Stadion und um die einzelnen Spiele statt. Ein Klima, das von gegenseitigem Respekt, Wertschätzung, Verständnis und Interesse für die Bedürfnisse des anderen

geprägt ist, bildet die Voraussetzung für erfolgreiche Fanarbeit. Es braucht ein Umfeld, das die Fans nicht ausschliesslich unter Sicherheitsaspekten oder als Risikofaktoren (pauschalisiert als Hooligans) wahrnimmt, sondern deren kreatives Potenzial (an)erkennt, einbindet und fördert.



3. KURZBESCHRIEB FANARBEIT BERN

Die Fanarbeit Bern bietet den YB-Fans fanbezogene und soziale Dienstleistungen an. Ziel ist es die positive Fankultur zu fördern und zu unterstützen sowie präventive Arbeit zu leisten. Die Fanarbeit bildet eine notwendige Ergänzung zu ordnungspolitischen Massnahmen im Umfeld der Stadien und begleitet die Fans in einem anwaltschaftlichen Verhältnis. Der Fanarbeiter spielt die Rolle des Vermittlers zwischen Fans und dem Sicherheitsdienst, dem Verein und der Polizei sowie gegenüber den Medien und der Öffentlichkeit. Schon kurz nach dem offiziellen Start von Fanarbeit Bern konnte Fanarbeit Bern ein erstes Mal die Rolle als Vermittlerin wahrnehmen: Beim Uefa-Cup Spiel Ende August 2007 wur-

den zwei YB-Fans in Lens (Frankreich) willkürlich verhaftet (siehe Website). Die individuelle und verspätete Rückfahrt verursachte den beiden jungen Männern zusätzliche Kosten. Fanarbeit Bern gelangte an die Verantwortlichen von YB. Der Club zeigte sich solidarisch, und die Spieler beglichen die entstandenen Mehrkosten symbolisch aus der Mannschaftskasse.

Stefan Niedermaier, CEO Stade de Suisse: *«Insbesondere dank der Fanarbeit hat sich die Zusammenarbeit und der gegenseitige Respekt zwischen Club und Fans in den letzten zwei Jahren sehr positiv entwickelt.»*

4. DEFINITION DER ZIELGRUPPE

In der professionellen Fanarbeit wird die Fan-Gruppe als Begegnungsort angesehen, in dem sich Individuen aus verschiedenen Altersgruppen und von verschiedenen sozialen Milieus treffen, um gemeinsam ihre Fankultur zu leben. Bei der Gestaltung dieser Fankultur kann es leicht zu Konflikten kommen – ei-

nerseits zwischen Fan-Gruppierungen mit unterschiedlichen Interessen, andererseits aber auch zwischen Fans und der Stadionverwaltung/Club und den von ihnen beauftragten Sicherheitsdiensten. Konflikt-Potenzial kann auch ausserhalb des Fussballstadions, im öffentlichen Raum entstehen, in dem sich

die Fans ebenfalls aufhalten (Innenstadt, Bahnhof, etc.) oder während der Anreise zu einem Auswärtsspiel im Zug/Car. Die meisten dieser Konfliktsituationen könnten dialogisch gelöst werden. Sie eskalieren aber oft,

weil die vermittelnde Instanz fehlt und die Bedürfnisse der Fans oft jenen der Stadion-Besitzer weichen müssen bzw. mit dem Auftrag der Sicherheitsdienste nicht vereinbar sind.

5. DER ALLTAG EINES FANARBEITERS

Der wichtigste Teil unserer Arbeit besteht aus der Begleitung der Fans an Heim- und Auswärtsspielen. Fahrten mit dem Extrazug an Auswärtsspiele können je nach Destination bis zu acht Stunden in Anspruch nehmen. Aus dem engen Beziehungssystem und Vertrauensverhältnis, welches an den Spieltagen aufgebaut wird, können die Fanarbeiter die Erwartungen, Bedürfnisse sowie aktuelle Problematiken der Supporter erkennen. Dieser Beziehungsaufbau ist ein stetiger Prozess und in einer dynamischen Fankurve von mehreren hundert Personen eine sehr anspruchsvolle Aufgabe. Mittels Netzwerktreffen zwischen den drei weiteren Fanarbeitsstellen (Basel, Luzern, Zürich) wird der professionelle Austausch ermöglicht und wichtige Netzwerkarbeit sichergestellt. Lukas Meier ist (wie auch die Vorstandsmitglieder Urs Frieden und David Zimmermann) Mitglied der Fankommission der Liga, und Rafael Ganzfried ist im Vorstand von Fanarbeit Schweiz vertreten.

Neben der Begleitung der Anhänger und Teilnahme an diversen Sitzungen (u. a. regelmässige Sitzungen mit den Fans und Vertretern von YB) konnten zusätzliche Projekte in Angriff genommen und teilweise umgesetzt werden. Diese werden kurz im folgenden Abschnitt erläutert.



6. PROJEKTE VON FANARBEIT BERN

6.1. Projekt «2. Chance»

Das Projekt «2. Chance» gibt YB-Fans mit Stadionverbot die Möglichkeit, auf Bewährung wieder Heimspiele in Begleitung eines «Göttis» zu besuchen. Ein zentraler Bestandteil des Projekts ist, dass Personen über die Möglichkeit verfügen, sich mittels eines Anhörungsrechts vor der definitiven Erteilung eines Stadionverbotes ein «rechtliches Gehör» gemeinsam mit der Fanarbeit bei YB verschaffen zu können. Eine erste Pilotphase startete in der Rückrunde 2007/08. Mit Beginn der Hinrunde der Saison 2008/09 wurde das Projekt «2. Chance» definitiv eingeführt. Aktuell können sich Interessierte für die dritte Phase bewerben.

Alle YB-Fans mit bestehendem Stadionverbot können einen Antrag (Motivationsbrief) an die Fanarbeit Bern um Aufnahme in das Projekt «2. Chance» stellen. Ein Gremium bestehend aus drei Fanvertretern und der Fanarbeit Bern prüft den Antrag. Fanarbeit Bern führt anschliessend ein persönliches Gespräch mit dem Fan und dem «Götti». Schliesslich schlägt Fanarbeit Bern den Verantwortlichen beim BSC Young Boys die Teilnehmer für das Projekt «2. Chance» vor. Der BSC YB entscheidet in der Folge über die definitive Teilnahme am Projekt. Bis anhin haben sich insgesamt 18 Personen für das Projekt «2. Chance» beworben. 12 Personen schlossen das Projekt mit Erfolg ab, vier wurden entweder von Fanarbeit Bern

oder YB abgelehnt, eine Person hat während der Projektdauer die Teilnahme abgebrochen, und eine Person konnte aufgrund eines Rayonverbotes nicht länger am Projekt teilnehmen. Das Projekt «2. Chance» ist in diesem Umfang einzigartig in der Schweiz und stösst bei den Fans auf breite Akzeptanz. Fanarbeit Bern hat mit dem Projekt in der Schweiz eine Pionierrolle inne.

Ehemaliger Teilnehmer Pilotphase:
«Als einer der 9 Pilot-Kandidaten des Projektes «2. Chance» wurde mir die einmalige Möglichkeit geboten, mein willkürlich auferlegtes Stadionverbot aufheben zu lassen. Der Umgang bzw. die «Arbeit» während dem Projekt mit der Fanarbeit Bern sowie den Betreuern der Stade de Suisse AG erlebte ich durchwegs positiv. Den Nutzen durch dieses Projekt sehe ich im Betreuen der sogenannten «Problemfans» vor, während und vor allem nach dem Spiel. Durch den persönlichen Kontakt der Teilnehmer und der Fanarbeit Bern vor Ort kann durch die Fanarbeit Bern auch viel präventive Arbeit direkt im Stadion geleistet werden. Fazit: Ein Projekt, welches nicht aufgegeben werden sollte!»



Ehemaliger Götti:
«Die Zusammenarbeit mit der Fanarbeit Bern im Projekt 2. Chance habe ich als «Götti» durchwegs positiv erlebt. Ich persönlich finde es schön und vorbildlich, dass der Verein ein solches Projekt unterstützt und so aktiv auf die Anliegen der mit Stadionverbot belegten Personen eingeht. Zudem finde ich es richtig, dass man die Betroffenen, deren Verhalten zu einem solchen Stadionverbot geführt hat, nicht bloss aus dem Stadion verbannt, sondern ihnen die Chance gibt, sich zu verändern und den «richtigen» Weg einzuschlagen. Ich möchte mich nachträglich nochmals für das Engagement der Fanarbeit Bern bedanken.»

Hans Harnisch, Sicherheitsverantwortlicher YB:
«Gute Fanarbeit ist ein wichtiger Bestandteil der Sicherheit.»

6.2. Ein Fantreff in Sicht

In der bisherigen Arbeit wurde die Erfahrung gemacht, dass Kontakte mit Fans enorm wichtig sind. Mit vermehrten Treffen und Kontakten soll eine intensivere Beziehung zu den



Fans aufgebaut werden. Erfahrungen in anderen Städten (Basel, Luzern, Hamburg) haben gezeigt, dass ein Fanlokal einen idealen Treffpunkt für Fans darstellen kann. Der Austausch in diesen Städten mit den Fans hat sich dank einem Trefflokal vertieft. Der Fantreff Bern ist als unverbindlicher Begegnungsort für Fans und Fanclubs aus der Fanszene rund um den BSC Young Boys Bern geplant. Er hebt sich in Infrastruktur und Identität von den bestehenden kommerziellen Angeboten für Fans ab. Der Treff bietet einen Raum, in dem die Fans ihre Ideen umsetzen und ihre Kulturformen leben können. Der Fantreff Bern hat zudem zum Ziel, die soziale Vernetzung unter den verschiedenen Fans sowie der Fanarbeit zu festigen und die Fans stärker ins Gemeinwesen einzubinden. Ein Fantreff hat eine sozialpräventive Wirkung. Er soll aber auch einfach ein Ort sein, wo sich die Fans treffen und austauschen können. Das Baugesuch wurde Ende 2008 eingereicht. Zurzeit finden Gespräche zwischen dem Verein Fantreff Bern und den Nebeniemiern infolge diverser Einsprachen statt.

6.3. Extrazug an Auswärtsspiele

Seit der Rückrunde 2007/08 fahren die YB-Fans jeweils gemeinsam mit einem Extrazug an die Auswärtsspiele. Die Organisation der Extrazüge wird durch den Vize-Präsidenten von Gäubschwarzsüchtig in Zusammenarbeit mit Fanarbeit Bern durchgeführt. Das von beiden Dachverbänden subventionierte

Angebot wird auch dank den tiefen Ticketpreisen von der gesamten YB-Fankurve rege benutzt. Fanarbeit Bern hat so die Möglichkeit, mit sehr vielen Supportern in Kontakt zu treten.

Problem Littering sensibilisieren. Als Gegenleistung erhalten Projektteilnehmer gratis Extrazugtickets und/oder Matchtickets.

6.4. Litteringprojekt Extrazüge

Fanarbeit Bern setzt sich gemeinsam mit der SBB für saubere Extrazüge ein. In Zukunft werden drei bis vier Personen aus der Fanszene die Extrazüge auf der Hin- und Rückfahrt grob reinigen und die Fans auf das



7. PROBLEMATIKEN (Öffentlichkeitsarbeit, Legitimation, Stellenprozente...)

Fanarbeit ist in der Schweiz eine relativ junge und unbekannte Disziplin. Fussballfans werden in der Öffentlichkeit stigmatisiert und vornehmlich negativ verurteilt. Repressive Massnahmen wie Stadionverbote, vermehrte Polizeipräsenz und intensivere Kontrollen durch Polizei und private Sicherheitsdienste wie auch die zunehmende Anwendung des sog. Hooligan-Gesetzes als Antwort auf gewalttätige Vorfälle in und um Fussballspiele nehmen zu. Eine sachliche und fachliche Diskussion in der Öffentlichkeit ist oft sehr schwierig. In die-

sem Spannungsfeld muss sich Fanarbeit bewegen und sich tagtäglich erklären und rechtfertigen. Diese Aufgabe war und ist eine Hauptbetätigung der beiden Fanarbeiter. Eine fanfreundlichere Stimmung in den Medien und in der Gesellschaft würde unsere Arbeit wesentlich vereinfachen, und den Supportern könnte mit einer wertneutraleren Haltung begegnet werden. Fanarbeit Bern verfügt über zwei 40% Stellen. Um nicht nur das Tagesgeschäft zufriedenstellend zu erfüllen, sondern auch weitere Projekte zu realisieren, benötigt Fanarbeit Bern einen Stellenetat von mindestens 130% (50% und 80% Stelle). Die Erhöhung des Stellenetats und das damit verbundene Fundraising ist ein zentrales Anliegen des Vorstands von Fanarbeit Bern.



Stefan Stauffiger, Fanbeauftragter YB:
«Als Vermittler sind die Fanarbeiter zum wichtigsten Bindeglied zwischen Fans und Verein geworden.»

8. NOTWENDIGKEIT DER FANARBEIT

Warum ist Fanarbeit wichtig?

Lukas Meier, Fanarbeiter:

«Die Fankurve ist der entscheidende 12. Mann! Die Fanarbeit hilft dabei mit, eine positive Fankultur zu ermöglichen und als unabhängige Instanz der Fankurve zur berechtigten Geltung zu verhelfen.»

Rafael Ganzfried, Fanarbeiter:

«Weil sie Individuen mit ihren unterschiedlichen Erwartungen und Bedürfnissen miteinander in Kontakt bringt. Weil sie Fans und Fangruppierungen in die Verantwortung und Zusammenarbeit mit einbezieht. Weil sie im kritischen Dialog Lösungen sucht und als neutraler Partner bei Konflikten vermitteln kann.»

9. VERWEIS AUF MEDIENBERICHTE / ÖFFENTLICHKEITSARBEIT / PRÄSENTATIONEN FANARBEIT BEI SRK UND YB-BEIRAT

Kurz nach dem Start der Fanarbeit im September 2007 konnte das Projekt «2. Chance» erarbeitet und implementiert werden. Dieses Projekt hat wesentlich zur positiven Beziehung zwischen Fans, Fanarbeit Bern und YB beigetragen. Während des ersten Jahres legte Fanarbeit Wert auf die enge und konstante Begleitung der Fans an Heim- und Auswärts-spielen. Dank diversen Sitzungen mit Vertretern der Fankurve konnte vertiefter evaluiert werden, welche Bedürfnisse die Kurve hat und in welchen Bereichen Fanarbeit Bern aktiv werden muss. Die Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen von YB gestaltet sich sehr positiv und unterstützend. Fanarbeit engagierte sich auch stark für die Richtigstellung in den Medien von Vorfällen nach Spielen von YB (Basel Oktober 2007, UEFA-Cup Heimspiel gegen Brügge September 2008). Fanarbeit Bern erhielt im Mai 2008 Gelegenheit, anlässlich der Mitgliederversammlung des SRK Bern-Mittelland die Arbeit von Fanarbeit Bern vorzustellen. Im Dezem-

ber 2008 präsentierten Lukas Meier und Rafael Ganzfried Fanarbeit Bern und ihre bisherige Tätigkeit und Erfahrungen dem YB-Beirat. Im 2009 wird Fanarbeit Bern neben der Basisarbeit (Begleitung der Fans an Spiele), den Aufbau des Fantreff als Projekt weiterverfolgen. Ab Februar 2009 kann das Team durch einen Zivildienstleistenden für drei Monate verstärkt werden.



10. BERICHT DES VORSTANDS

Der Vorstand von Fanarbeit hat sich in der Berichtsperiode an fünf Sitzungen getroffen. Aktuelle Fragen werden per E-Mail «verhandelt», ein reger Austausch über anstehende Fragen findet zudem oft auch anlässlich von Fussballspielen statt. Gemäss Statuten müssen die Fanclubs mit einer Mehrheit im Vorstand vertreten sein, eine Bestimmung, die sich bei der Beratung der Geschäfte von Fanarbeit wie auch bei der Akzeptanz des Projekts sehr bewährt hat.

Das Co-Präsidium ist für die Einladung und Vorbereitung der Vorstandsgeschäfte verantwortlich sowie für Personalfragen und allenfalls anstehende Geschäfte oder Anfragen, die vor einer nächsten Vorstandssitzung bearbeitet werden müssen. Da den beiden Fanarbeitern aus finanziellen Gründen vorerst nur je 40 Stellenprozente zur Verfügung stehen, liegt es auf der Hand, dass sich zahlreiche Überstunden anhäufen. Das Jahresbudget von rund Fr. 97'000.00 ist im Vergleich mit

anderen Fanarbeitsstellen eher bescheiden. Ohne die jährlichen Beiträge von YB, Stadt und Kanton Bern könnte keine Fanarbeit geleistet werden. Der Vorstand dankt an dieser Stelle allen, die Fanarbeit Bern finanziell mittragen. Es braucht aber in naher Zukunft noch weitere Sponsoren. Insgesamt 130 bis 150 Stellenprozente wären ideal für die doch sehr aufwendige und komplexe Arbeit und für die Realisierung weiterer Projekte und Ideen.



11. JAHRESRECHNUNG*

11.1. Bilanz* (per 31. Dezember 2008)

Aktiven

Kasse	CHF	100.00
Postfinance	CHF	102'392.35
Debitoren	CHF	198.00
Mietzinsdepot	CHF	434.00
Aktive Abgrenzungsposten	CHF	217.00

Total Aktiven CHF 103'341.35

Passiven

Konto Verein Fantreff Bern	CHF	11'171.95
Passive Abgrenzungsposten	CHF	92'169.40
Gewinn/Verlust	CHF	–

Total Passiven CHF 103'341.35

* Vorbehältlich Genehmigung durch die Mitgliederversammlung



11.2. Erfolgsrechnung* (01. September 2007–31. Dezember 2008)

Ertrag

Beiträge	CHF	99'151.40
Spenden	CHF	12'149.60
Mitgliederbeiträge	CHF	270.00
Total	CHF	111'571.00
Total Ertrag	CHF	111'571.00

Betriebsaufwand

Personalaufwand

Löhne	CHF	74'113.20
Personalversicherung	CHF	2'008.90
AHV, ALV, FAK	CHF	10'058.20
BVG	CHF	2'394.75
Total	CHF	88'575.05

Büro und Verwaltungsaufwand

Miete	CHF	3'957.00
Zeitschriften Fachliteratur	CHF	61.00
Telefon	CHF	4'014.65
Büromaterial	CHF	90.00
Sonstiger Verwaltungsaufwand	CHF	1'857.50
Reise- und sonstige Spesen	CHF	11'313.70
Drucksachen	CHF	804.50
Weiterbildung	CHF	960.00
Finanzaufwand	CHF	-56.60
Kapitalertrag	CHF	-5.80
Total	CHF	22'995.95

Total Betriebsaufwand	CHF	111'571.00
------------------------------	------------	-------------------

Gewinn- und Verlustrechnung	CHF	-
------------------------------------	------------	----------

* Vorbehältlich Genehmigung durch die Mitgliederversammlung

12. DANKSAGUNG

Fanarbeit Bern bedankt sich recht herzlich bei folgenden Geldgebern für ihre grosszügige Unterstützung:

- BSC Young Boys/SdS Wankdorf
Nationalstadion AG
- Stadt Bern
- Kanton Bern
- Gönnermitglieder





KONTAKT

Fanarbeit Bern
Dammweg 41
CH-3013 Bern
Tel. 031 332 29 63
www.fanarbeit-bern.ch
info@fanarbeit-bern.ch

Impressum

Layout: Marc Zuberbühler
Fotos: Michael Mohr